

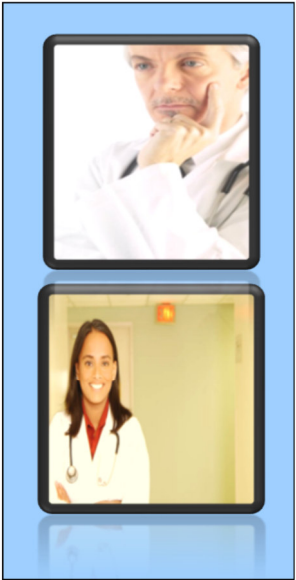
(Zahn)ärztliche Kooperationsformen: BAG, ÜBAG, MVZ + Co.

Deutsche Apotheker- und Ärztebank eG, Düsseldorf
IWP Institut für Wirtschaft und Praxis Bicanski GmbH, Münster

Referent: **Rechtsanwalt Theo Sander**
Kanzlei: Prof. Bicanski & Sander, Münster

Kooperationsmöglichkeiten im klassischen Sinne

BAG *



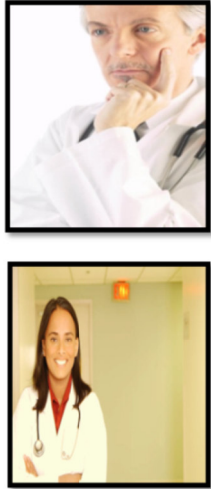
* Berufsausübungs-gemeinschaft

Praxisgemeinschaft

In dieser Gesellschaft werden:

- Investitionsgüter erworben,
- Räume gemietet,
- Personal angestellt

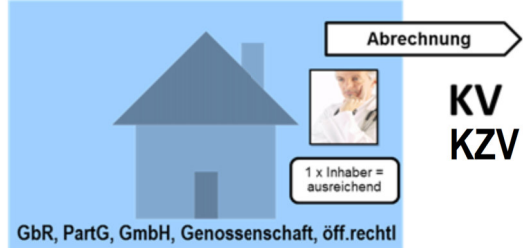
Überlassung →



MVZ

MVZ Trägergesellschaft

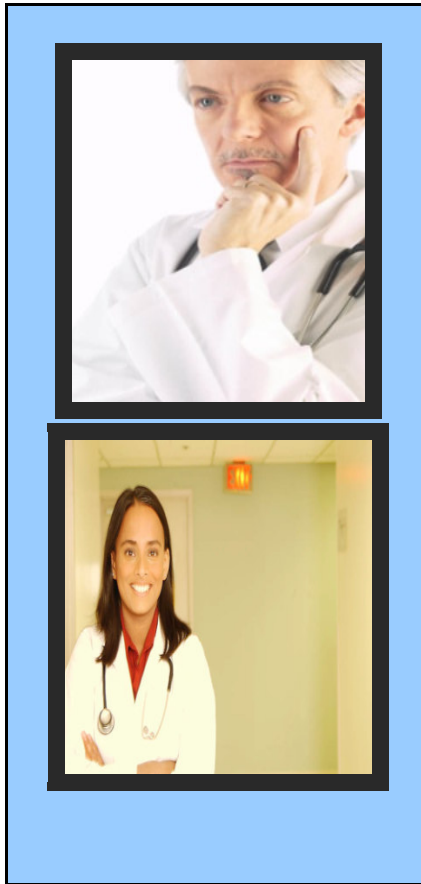
Gründer/Betreiber/Inhaber
i.d.R.:
Zugelassene Ärzte/Zahnärzte/Psychoth.
Zugelassene Krankenhäuser*



Arbeitsverträge mit Angestellten

mind. 2 Personen
Evtl. 2 x 1/2 Zulassungen 1 2 .. etc.
(keine Obergrenze der Angestelltenzahl)

Berufsausübungsgemeinschaft



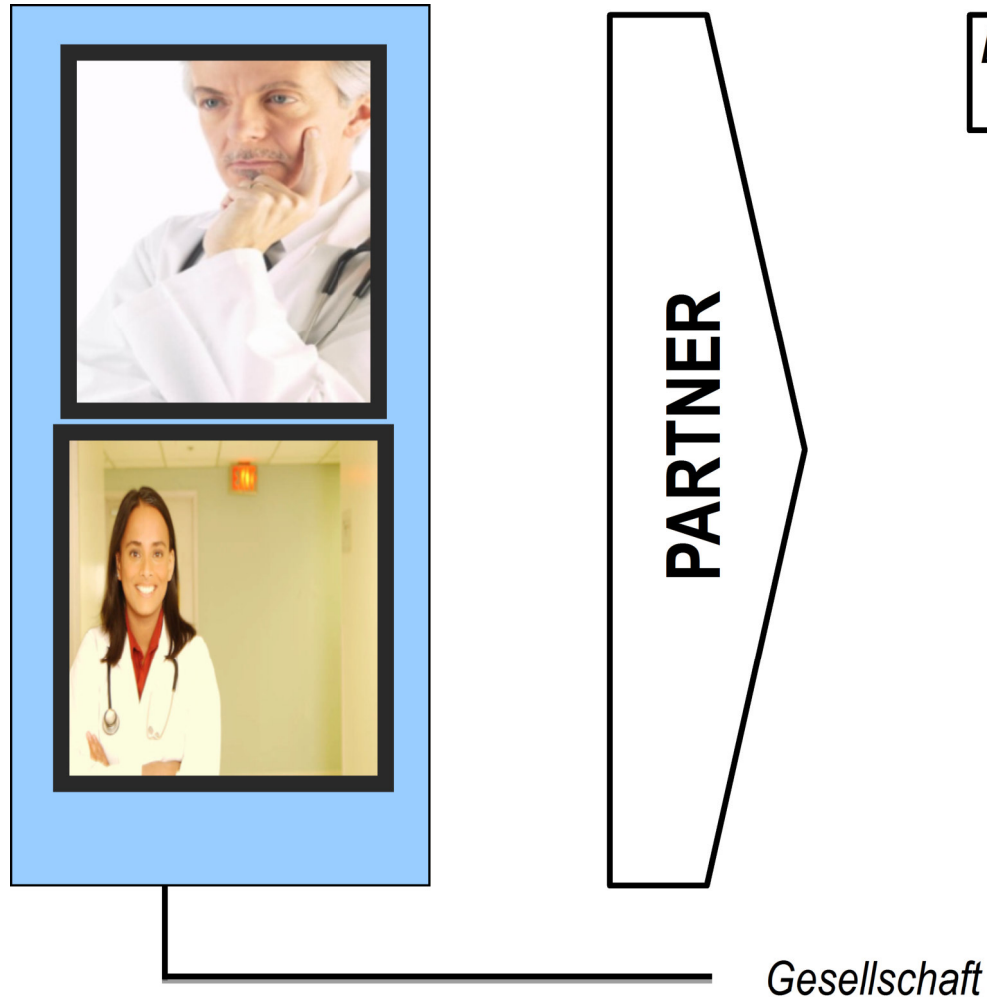
Nur als GbR oder PartG

ein Auftritt ggü. K(Z)V und Patienten

- 📄 Ein Behandlungsvertrag
- 📄 Eine Abrechnung mit der K(Z)V

- Gemeinsame Ausübung der Tätigkeit
- getrennte vertragsärztliche Zulassungen
- Gemeinsame Nutzung von Geräten, Räumen und Personal
- Gesamtschuldnerische Haftung
- Gewinnverteilung gem. privat autonomer Regelung

Berufsausübungsgemeinschaft



Ein Partner ist abzugrenzen von einem einfachen Angestellten

- Partner: wirtschaftliches Risiko
 - Also Gewinnanteile nicht „Gehalt“
 - Plus Verlustbeteiligung
- Plus Beteiligung am immateriellen Wert der Praxis
 - D.h. Aufbau eines eigenen immateriellen Wertes

**Achtung:
verkappter
Angestellter**

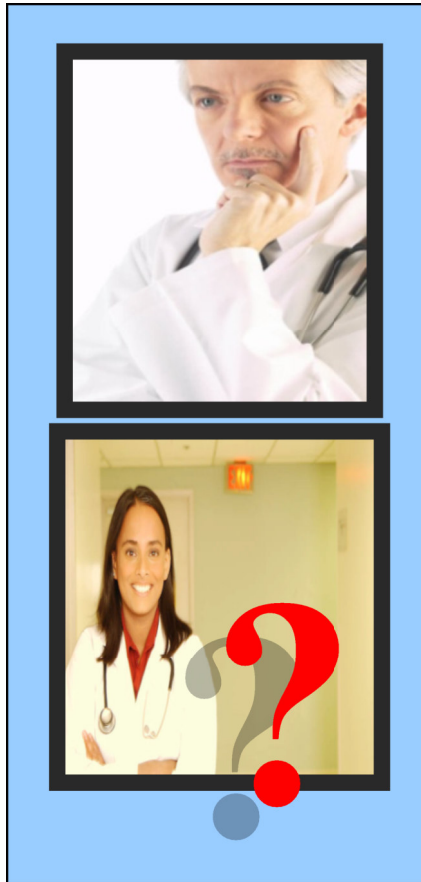


Berufsausübungsgemeinschaft



Heute ist maßgeblich die
Entscheidung des BSG
(Bundessozialgericht) vom
23.06.2010, d.h. ein
Partner muss wirklich
Partner sein, er darf nicht
verkappter Angestellter
sein

Vertragsarztrecht /Gesellschaftsrecht: BSG-Urteil vom 23. Juni 2010, B 6 KA 7/09 R



Die wesentliche Aussagen:

- Gewinn- und Verlustbeteiligung
 - von Anbeginn
- Aufbau (und Verwertbarkeit) immaterieller Werte
 - von Anbeginn
- Dispositionsbefugnisse
 - von Anbeginn

Wirtschaftliches Risiko

- Damit ist nicht nur die „persönliche Haftung“ in der GbR gemeint
 - Erfolg und Misserfolg muss ihn persönlich treffen
 - fehlendes Verlustrisiko = K.O. Kriterium

Vermögensbeteiligung

- fehlende Beteiligung am immateriellen = K.O. Kriterium

Weitere Aspekte einer BAG:



Hinauskündigung eines Partners

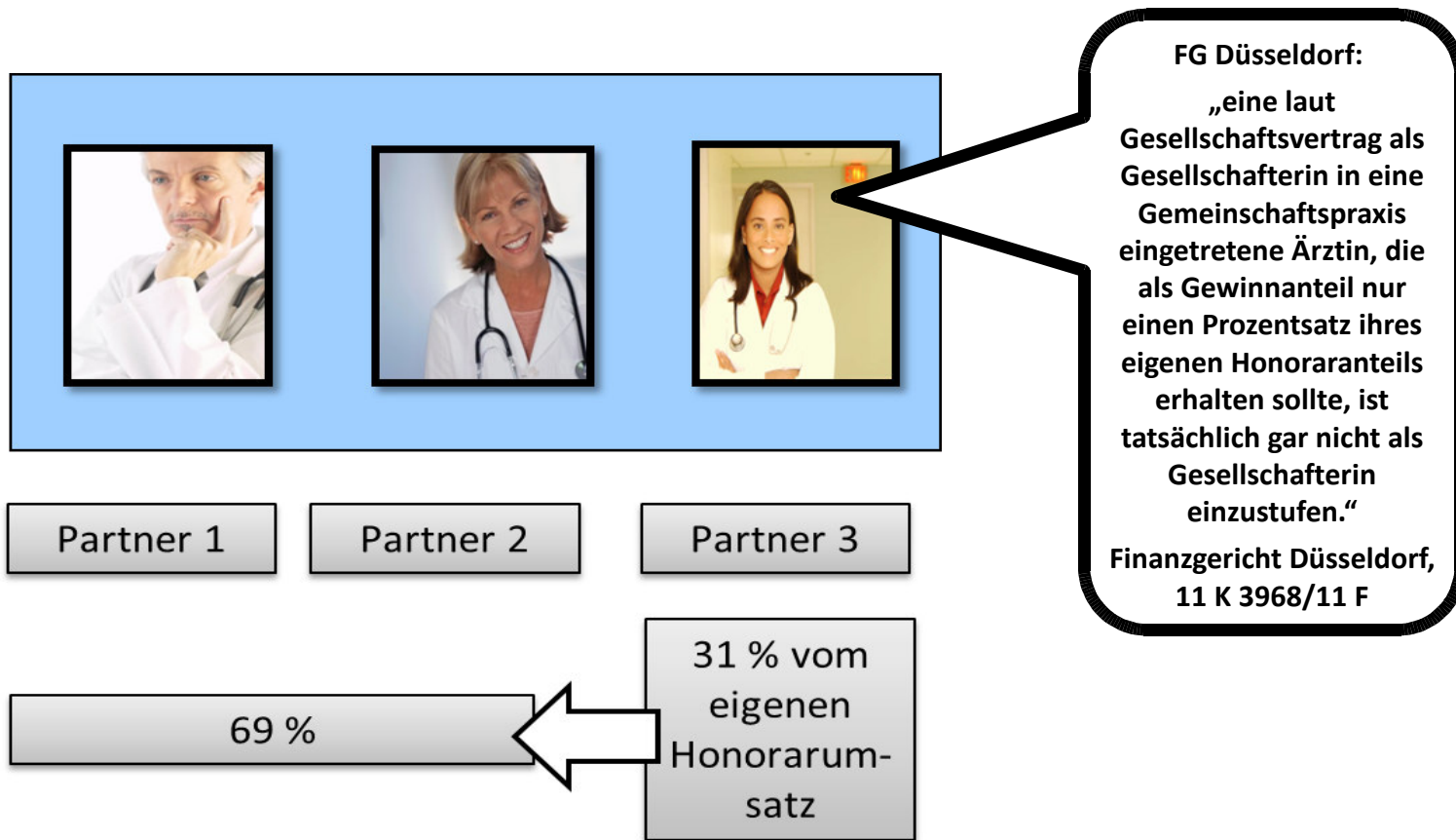
- *Wenn Kennenlernzeit vereinbart*
 - *(max. 3 Jahre) BGH 2007*

Vereinbarung eines Zulassungsverzichtes

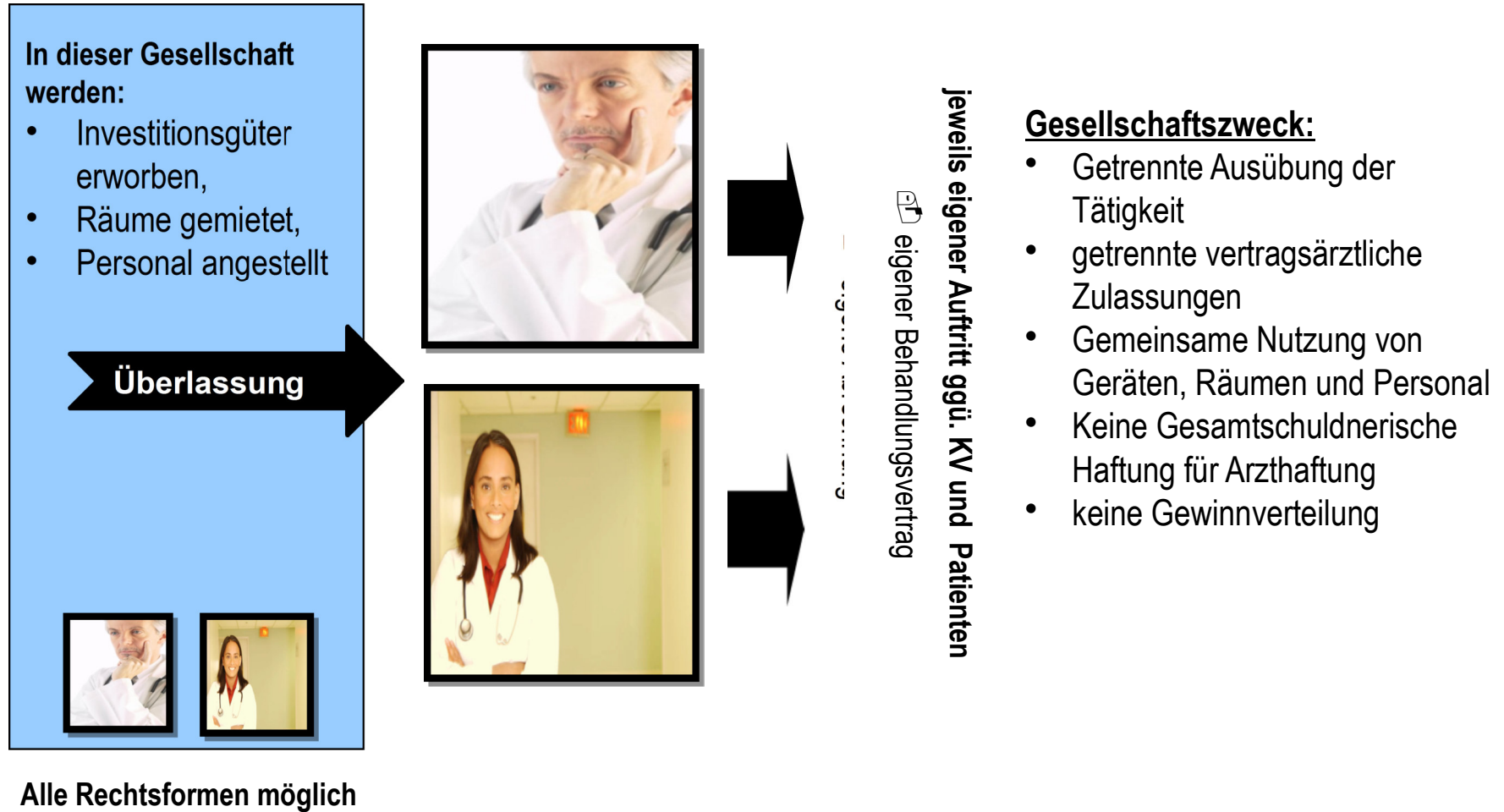
- *Wenn Kennenlernzeit vereinbart*
 - *(max. 2 Jahre) BGH 2002*



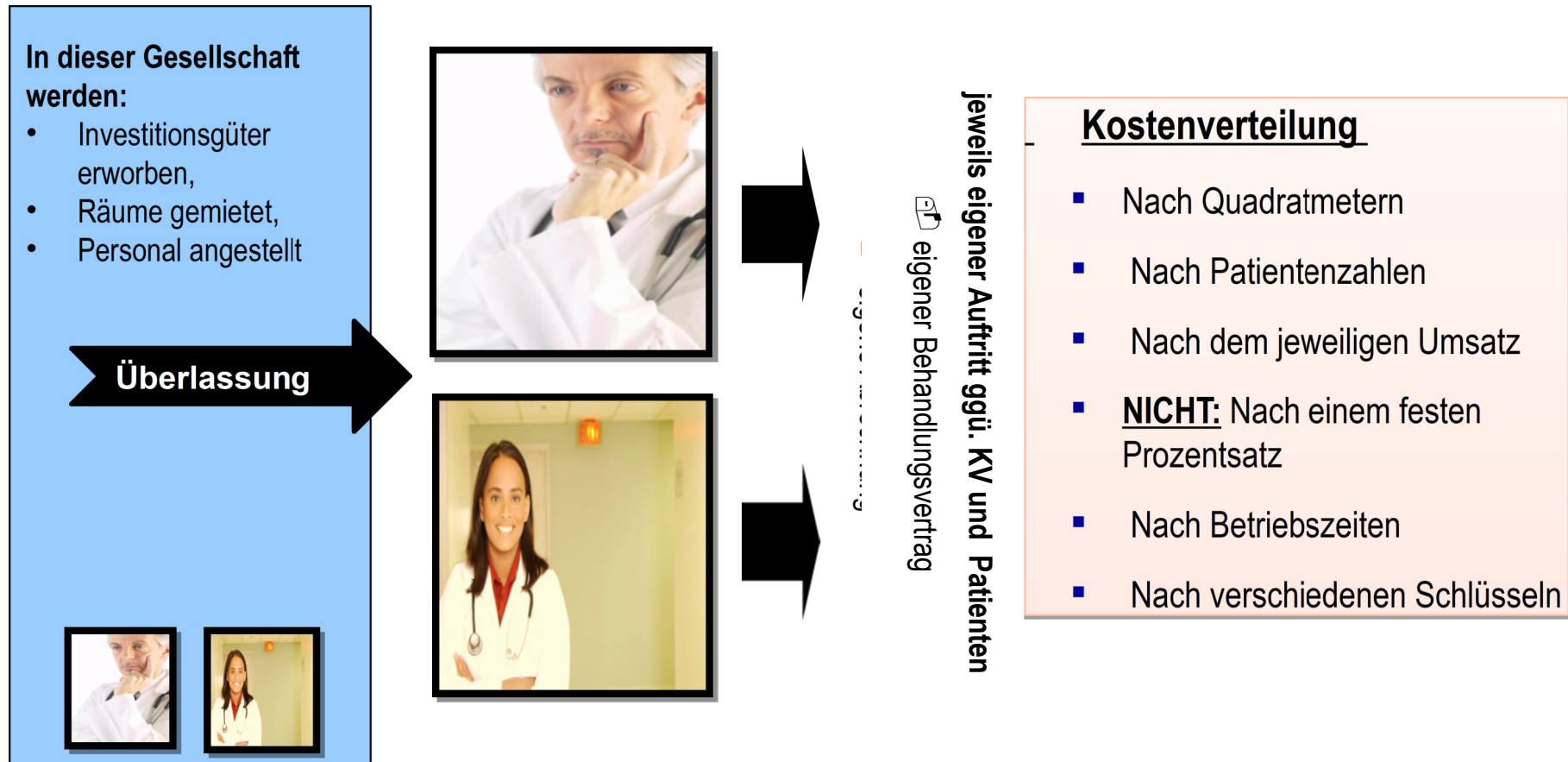
Eine junge Zahnärztin wurde in eine BAG aufgenommen. Als Gewinnanteil bekam sie einen Prozentsatz ihres eigenen Honoraranteils



Praxisgemeinschaft



Praxismgemeinschaft



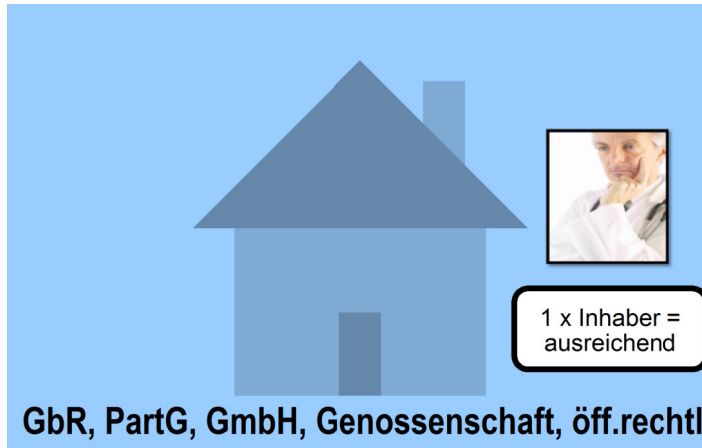
M V Z Tr ä g e r g e s e l l s c h a f t

Gründer/Betreiber/Inhaber

i.d.R.:

Zugelassene Ärzte/Zahnärzte/Psychoth.

Zugelassene Krankenhäuser*



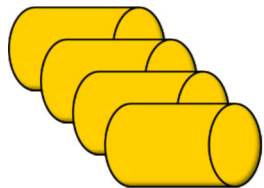
*

- Denkbar
- Kommunen
 - Gemeinnützige Träger die zur vertragsärztlichen Versorgung zugelassen sind

Abrechnung

K(Z)V

Arbeitsverträge mit Angestellten



1 2 etc.

(keine Obergrenze der Angestelltenzahl)

Trägersgesellschaft = Gründerstatus

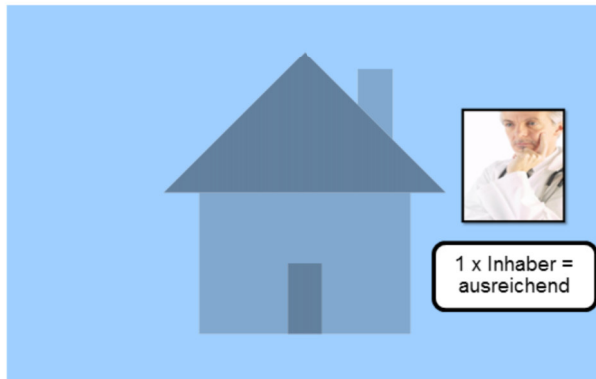
M V Z Tr ä g e r g e s e l l s c h a f t

Gründer/Betreiber/Inhaber

i.d.R.:

Zugelassene Ärzte/Zahnärzte/Psychoth.

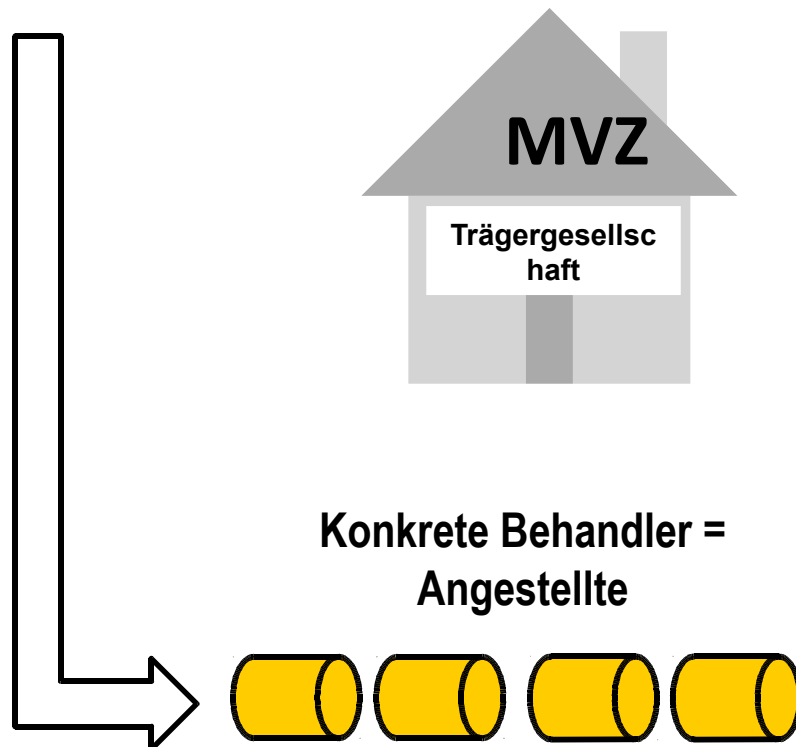
Zugelassene Krankenhäuser*



- **Gründereigenschaft**
- **Konstellation:**
 - ✓ **Es muss sich um aktive Gründer handeln**
 - ✓ **Ende der Leistungserbringereigenschaft = Ende der Gründerposition**
 - ✓ **Unterfall:**
 - ✓ Arzt verzichtet auf seine Zulassung, um sich in seiner eigenen MVZ-Gesellschaft anstellen zu lassen.
 - ✓ Mit Wirksamwerden des Verzichts ist er nicht mehr zugelassener Vertragsarzt.
- **Regelung in § 95 Abs. 6 S. 3 SGB V:**
 - ✓ Durchgängig Gesellschafter
 - ✓ Durchgängig angestellter Arzt im MVZ
 - ✓ Gründereigenschaft bleibt erhalten

Historie:

- 2006: zwingend verschiedene Fachgruppen
- 2009: Schwerpunktübergreifend reicht
- 2012: „fachübergreifend entfällt



Fachübergreifend war definiert
mind. 2 Personen, evtl. mit je $\frac{1}{2}$
Zulassung.

Auch nach Wegfall des
Kriteriums „Fachübergreifend“
mind. 2 x $\frac{1}{2}$ Zulassungen mit 2
Personen